



Der längste Atom-Ausstieg der Welt!

Das bekommen die Atomkonzerne RWE, EON, EnBw und Vattenfall von der CDU-FDP Bundesregierung geschenkt:

Längere Laufzeiten für alle 17 Atomkraftwerke, egal ob alt oder marode oder aus Sicherheitsgründen momentan stillgelegt. Ältere Anlagen sollen 8 Jahre, neuere 14 Jahre länger laufen. Da es sich um Jahreslaufzeitmengen handelt, kann es auch das Jahr 2036, bzw. 2050 werden.

Nach dem rot-grünen Atomkonsens sollte 2022 Schluss sein mit der Atomenergie.

Da eine reale Auslastung im Jahr um die 80% liegt, erhalten die Atomkonzerne pro Jahr mehr Strom berechnet als geliefert wurde. Dadurch kommen die 4 großen Atomkonzerne auf einen Gewinn von 57 Milliarden Euro bei gleichbleibendem Strompreis. Bei einer moderaten Steigerung des Strompreises werden es leicht 94 Milliarden. (Quelle: Öko-Institut für den WWF)

Die geplante **Brennelementesteuer** von jährlich 2,3 Milliarden Euro bis 2016 (12 Milliarden) können von den Konzernen steuerlich abgesetzt werden, so dass real nur 6,5 Milliarden Euro bezahlt werden müssen. Dafür haben aber die Gemeinden einen immensen Steuerausfall. (Quelle: Deutscher Städtetag).

Was erhalten die Bürgerinnen und Bürger?

- Keine Energiewende, sondern alte Atomenergie und unsichere Atomkraftwerke: Der marode Reaktor Krümmel, der seit einem Jahr aus Sicherheitsgründen stillsteht, soll wieder ans Netz gehen. Er ist 1983 in Betrieb gegangen und soll nun bis 2033, also 50 Jahre weiterlaufen. Brockdorf soll bis mindestens 2033 laufen, dann wird es 47 Jahre gelaufen sein. Jedes Jahr älter ist jedes Jahr gefährlicher! **Es gibt keine Sicherheitsauflagen für dieses Paket.**
- Mehr Atommüll: Wir haben heute schon rund 12 000 Tonnen Atommüll, bis zum Ende des rot-grünen Atomkonsenses 2022 wären es 17.200 (Quelle: Bundesamt für Strahlenschutz). Bei der Verlängerung durch die CDU-FDP werden zusätzlich 8 000 Tonnen anfallen.
- Es gibt aber noch kein sicheres Endlager und alle bisherigen Lagerstätten -wie Asse- sind in katastrophalen Zustand oder - wie Gorleben - noch gar nicht erkundet.
- Mehr Castortransporte durch die Republik sind ein unkalkulierbares Risiko.
- Der Strom wird nicht billiger. Da die Netze im Besitz der Atomkonzerne sind, den Anbietern der erneuerbaren Energien und kommunalen Stadtwerken wie der Rheinenergie in Köln nachhaltig die wirtschaftliche Grundlage entzogen.

Schreiben Sie dazu Ihre Meinung, z.B. an Ihren Bundestagsabgeordneten.

Am 18. 9. protestieren wir in Berlin gegen den Beschluss der Bundesregierung.